

Diakonieverband Hannover-Land Geschäftsstelle  
Am Kirchhofe 4 B, 30952 Ronnenberg

Stadt Neustadt a. Rbge.  
Bürgermeister Dominic Herbst  
Vorsitzende der Fraktionen  
Nienburger Str. 31

31535 Neustadt a. Rbge.

Jörg Engmann  
Geschäftsführer  
Tel. 05109-5195-72  
Fax 05109-5195-79  
joerg.engmann@evlka.de  
diakonieverband.hannover-  
land@evlka.de

Ronnenberg, 05.12.2022

### **„Hope – internationaler Treffpunkt Neustadt a. Rbge.“**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Herbst,  
sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit übersenden wir Ihnen unseren Antrag zur Mitfinanzierung des Nachfolgeprojektes des Blau-gelben Treffpunktes Neustadt am Rübenberge, welches Flüchtlinge aus der Ukraine in den Fokus der Arbeit stellte. In der Weiterentwicklung zu „Hope – internationaler Treffpunkt Neustadt a. Rbge.“ (kurz „Hope“) möchten wir unser Portfolio für die migrantische Bevölkerung (einschließlich Flüchtlinge) durch Angebote zu „Begegnung – Bildung – Beratung“ erweitern.

In diversen Besuchen und Beratungen haben Sie sich ein Bild der ehren- und hauptamtlichen Arbeit machen können, weshalb auf eine weitere Darstellung verzichtet wird. Auch die Öffentlichkeit wurde durch Berichterstattung in verschiedenen Medien, unter anderem in der „Drehscheibe Deutschland“ und in der „heute“-Sendung vom 28.10.2022, über die Arbeit des Blau-gelben Treffpunktes informiert.

Diese Arbeit, die wir im Jahr 2022 ohne staatliche Fördermittel beginnen konnten, wird am 28.02.2023 enden. Die Aufgaben in der Migrations- und Fluchtarbeit nehmen allerdings durch die Fluchtbewegungen hier in Neustadt am Rbge. stark zu. Wir als Kirche und Diakonie haben weitere Fördermittel für die Arbeit in Neustadt akquiriert, so dass wir die Angebote „Begegnung – Bildung – Beratung“ in guter Kooperation und Abstimmung mit Ihnen auch 2023 fortsetzen könnten.

Wir freuen uns mitteilen zu können, dass wir aus kirchlichen Förder- und Spendenmitteln 32.000 € für die Arbeit im Projekt „Hope – internationaler Treffpunkt“ einwerben konnten. Wir werden darüber hinaus versuchen, weitere 17.500 € aus Spenden und kirchlichen Mitteln einzuwerben.

Geschäftsstelle  
Am Kirchhofe 4 B  
30952 Ronnenberg

Diakonieverband  
Hannover-Land  
Am Kirchhofe 4 B  
30952 Ronnenberg  
Telefon 05109-5195-42  
Telefax 05109-5195-79  
diakonieverband.hannover-  
land@evlka.de  
www.dv-hl.de

Konten  
Evangelische Bank  
IBAN:  
DE26 5206 0410 0000 0063 27  
BIC:  
GENODEF1EK1

Volksbank eG  
IBAN:  
DE66 2519 3331 0400 0099 00  
BIC:  
GENODEF1PAT

Vorstandsvorsitz  
Superintendentin  
Sabine Preuschhoff

Geschäftsführung  
Sandra Heuer  
Jörg Engmann

Um das geplante Projekt in Neustadt a. Rbge. umsetzen zu können, brauchen wir allerdings zur Vollendung der Gesamtfinanzierung weitere 20.000 €.

**Als wichtige Kooperationspartnerin möchten wir Sie auch bei der Umsetzung dieses Projekts an unserer Seite wissen und beantragen die Summe von 20.000 Euro bei Ihnen.**

Der Projektzeitraum für „Hope“ schließt direkt an den Zeitraum des Blau-gelben Treffpunktes an und ist vom 01.03.2023 bis zum 28.02.2024 geplant.

„Hope“ ist konzipiert als ein **Beratungs-, Bildungs- und Begegnungszentrum** in der Trägerschaft des Diakonieverbandes Hannover-Land. Die soziale und berufliche Integration von MigrantInnen und die Unterstützung des Selbsthilfepotentials sind Ziele unserer Angebote.

Das Team der Projektarbeit in Neustadt wird gebildet aus einer 0,5 Stelle Sozialarbeit (oder erfahrene Fachkraft) und inzwischen erfahrenen ehrenamtlich Tätigen, unterstützt durch einige Stunden Verwaltungskraft und ergänzenden PraktikantInnen.

Darüber hinaus ist ein Netzwerk von SozialpädagogInnen, JuristInnen, SprachkursdozentInnen, SprachkulturmittlerInnen, ErzieherInnen ansprechbar und situationsorientiert einsetzbar.

Wir nutzen für unsere Angebote primär das Haus der Diakonie im Gemeindehaus der Liebfrauenkirche. Weitere Orte können der Arbeit hinzugefügt werden.

Gemeinsam sprechen wir die Sprachen Arabisch, Englisch, Französisch, Italienisch, Kroatisch, Kurdisch, Rumänisch, Russisch, Serbisch, Spanisch, Tigriniya und Türkisch.

Die Maßnahmen von „Hope“ sind:

- Bereitstellung von verlässlich geöffneten Begegnungsräumen (besonders im Winter) mit Möglichkeiten der benötigten Zielgruppenorientierungen (Kinder, Männer, Frauen, Familien, SeniorInnen).
- Angebote der seelsorgerlichen Begleitung und entlastender Gespräche.
- Begleitung in psychologische Beratungen.
- Begleitete Integration und Unterstützung bei der beruflichen Integration und der Aufnahme von Erwerbsarbeit, insbesondere durch Sozialberatung / Kirchenkreissozialarbeit und Migrationsberatung in Kooperation mit JobCentern und lokalen Wirtschaftsverbänden.
- Unterstützung bei der Eingliederung in Schule und berufliche Bildung.
- Unterstützung bei der Eingliederung in Kinderbetreuungssysteme und alternativ Mitwirkung bei der Schaffung von kleineren Ersatzangeboten der Kinderbetreuung / Selbsthilfe – Spielkreise, etc.
- Einzelfallberatungen – Erstgespräche der Fachdienste (Sozial-, Migrations-, Familien-, Schwangeren- und Schwangerschaftskonflikt-, Sucht- und Schuldnerberatung) in „Hope“ und bei Bedarf Vermittlung in nachhaltige Beratungsverläufe.
- Vermittlungshilfen in formale Sprachkurse, falls es Möglichkeiten geben wird, sonst Fortführung der Alltagssprachkurse.
- Angebote zur Selbsthilfe und Förderung der aktiven Hilfen, Stärkung der Selbsthilfekräfte und Selbstwirksamkeitserfahrungen.
- Mitwirkung in der Begleitung bei der Wohnungssuche, besonders in nachhaltig tragbare Wohnsituationen (kein Wohnungsmanagement!).
- Stetige Anpassung der Angebote je nach neu entstehenden Bedarfen.

„Hope – internationaler Treffpunkt Neustadt a. Rbge“ ist eingebunden in den Migrationsfachdienst des Diakonieverbandes Hannover-Land. Eine enge Zusammenarbeit mit der Kommune Neustadt, mit den Fach- und Flüchtlingsnetzwerken in Neustadt und Wunstorf und mit dem kirchlichen Raum ist etabliert.

Eine besondere Zusammenarbeit wird auch mit den Schwestereinrichtungen in Burgdorf und Hemmingen gegeben sein. Eine Offenheit für sich neu entwickelnde Strukturen ist gegeben.

Unser Maßstab ist der Mensch und daran messen wir unser Handeln.

Zum Abschluss möchten wir Ihnen unser Angebot vorstellen:

Unser internationales Team ist den humanitären Werten der Evangelischen Kirche und der Diakonie verbunden. Wir arbeiten nach dem Integrationsplan des Landes Niedersachsen und den Grundsätzen für Flüchtlingssozialarbeit der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers.

Wir sind Mitglied im Regionalverbund Südniedersachsen der Kooperativen Migrationsarbeit Niedersachsen, im Netzwerk Migration des Diakonischen Werkes in Niedersachsen und beim Niedersächsischen Flüchtlingsrat.

Wir beraten rund um die Themen

- Asylverfahrens- und Aufenthaltsrecht
- bei undefiniertem Aufenthaltsstatus: Klären von Rechten, Informationen über gesetzliche Regelungen, Vermittlung von medizinischen Hilfen
- Sozial- und Arbeitsrecht
- Eingliederung in die Schule und Übergang von der Schule in den Beruf
- Berufliche Orientierung, Eingliederung in den Arbeitsmarkt
- Rückkehr ins Heimatland und Reintegration
- Einbürgerung
- Gewalt in der Familie und frauenspezifische Probleme
- Psychische und soziale Krisensituationen
- Drohende Abschiebung
- FGM/C – weibliche Genitalverstümmelung

Wir beraten und begleiten Ehrenamtliche, die Geflüchtete willkommen heißen und beim Ankommen in Neustadt am Rbge. unterstützen. Wir beraten sie in ihren Fragen rund um das Ehrenamt, helfen bei der Suche nach Engagementsmöglichkeiten und darüber hinaus pflegen wir die ehrenamtlichen Personen in dem Sinne, dass wir ihr Engagement durch ein strukturiertes Vorgehen wertschätzen. Wir bieten ihnen in schwierigen Belastungssituationen durch unser geschultes Personal entlastende Gespräche an.

Wir informieren die zivilgesellschaftliche Öffentlichkeit über aktuelle Fragestellungen aus den Themenfeldern Flucht, Migration und Integration in:

- Vorträgen und Workshops
- Gesprächen und Diskussionen
- Interviews
- Stellungnahmen auf Presseanfragen
- Multiplikatoren-Fortbildungen

Für Zuwanderinnen und Zuwanderer aus der Europäischen Union bieten wir individuelle Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags in Deutschland:

- Unterstützung neu zugewanderter Erwachsener aus dem europäischen Ausland
- Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags in Deutschland

- Heranführen an reguläre Angebote der Betreuung und Hilfe
- aufsuchende Sozialarbeit
- Vermittlung in Sozial- und Arbeitsberatung
- Vermittlung an Fachstellen mit Hilfsangeboten
- Vermittlung an Sprach- und Integrationskursanbieter
- Begleitung bei Behördengängen

In vertraulichen Beratungsgesprächen unterstützen wir Geflüchtete bei ihrer freiwilligen Rückkehr in ihre Heimat. Hier arbeiten wir mit dem Raphaelswerk in Hannover zusammen. Unsere Angebote:

- Klärung der aufenthaltsrechtlichen Situation
- Vermittlung finanzieller und ggf. medizinischer Hilfen für die Rückkehr
- Beratung zur Reintegration und Vermittlung von Kontakten zu Hilfsorganisationen im Rückkehrland
- Vermittlung der Qualifizierungsangebote und Hilfen zur Existenzgründung im Rückkehrland
- Unterstützung bei der Organisation der Rückkehr

Im Zuge unserer Kooperation beraten wir auch Sie und Ihre Mitarbeitenden in o. g. Themenkomplexen und sind damit zusätzliche, wichtige Informationsquelle für die Sozialarbeit der Kommune Neustadt am Rübenberge.

Unsere Beratungen sind alle

- freiwillig und ergebnisoffen
- anonym und vertraulich
- individuell

Darüber hinaus begleiten wir Geflüchtete im Rahmen von Kreativprojekten. Die meisten von ihnen sind dankbar, dass sie in Deutschland und damit hier in Neustadt am Rübenberge angekommen sind. Der Erkenntnisgewinn durch Sprache ist dabei genauso wichtig wie die Auseinandersetzung mit eigenen Fähigkeiten und Ressourcen. Viele von den geflüchteten Personen waren Arbeit gewohnt und stellen hier nun fest, dass es durchaus nicht ganz so einfach ist, eine „vernünftige“ Arbeit zu finden. Mit dem Kreativangebot haben die Geflüchteten die Möglichkeit, zusammen mit Ehrenamtlichen ihr Deutsch weiter zu festigen und darüber hinaus im Rahmen der Angebote ihre Talente zu entdecken. Das Kreativprojekt gibt eine längerfristige Perspektive, miteinander zu lernen und sich auszutauschen, auch über ethnische und kulturelle Grenzen hinweg.

Mit freundlichen Grüßen

Jörg Engmann

gez. Imke Fronia

Geschäftsführer

Leitung FB Migration